

Verkehr (II)

So läuft die Planfeststellung

Die vierwöchige Offenlegung der Pläne zu den Arbeiten an der Riedbahn ist Teil des sogenannten Planfeststellungsverfahrens. Dieses hat das Ziel, alle öffentlichen und privaten Interessen rund um ein Bauprojekt zu berücksichtigen. Die Offenlegung dient der Information. Jeder, der seine Belange betroffen sieht, kann bis zwei Wochen nach Offenlegung – in diesem Fall also bis zum 24. Oktober – Einwendungen beim Regierungspräsidium (RP) Karlsruhe erheben. Wenn alle Einwendungen vorliegen, beraumt das RP einen sogenannten Erörterungstermin an. Dort werden die Stellungnahmen gegeneinander abgewogen und möglicherweise Änderungen an den Plänen vorgenommen. Den Planfeststellungsbeschluss, der das Verfahren beendet, erlässt das Eisenbahn-Bundesamt. *imo*

Termine

■ Die Bürgerinitiative (BI) „**Neuhermsheim ohne Bahnlärm**“ lädt am Donnerstag, 21. September, zu einem Infoabend ein um 19 Uhr im Gemeindehaus am Dehof-Platz. Weitere Infos unter www.bi-nobl.de.

■ Die BI „**Gesundheit statt Bahnlärm in Mannheim**“ richtet folgende Veranstaltungen aus:

■ **Blumenuau:** Freitag, 15. September, 19 Uhr, Saal der Jonagee, Viernheimer Weg 220.

■ **Schönau:** Sonntag, 17. September, 15 Uhr, Siedlerheim, Bromberger Baumgang 6.

■ **Gartenstadt:** Donnerstag, 21. September, 19 Uhr, Bürgerhaus Gartenstadt, Kirchwaldstr. 17.

■ **Waldhof:** Mittwoch, 20. September, 19 Uhr, Kulturhaus Waldhof, Speckweg 18.

■ **Casterfeld/Rheinau:** Samstag, 30. September, 15 Uhr, Siedlergemeinschaft Casterfeld, Sandrain 12.

■ **Friedrichsfeld:** Freitag 6. Oktober, 18 Uhr, Altechwald, Siedlerheim, Hirschgasse 29.

■ Die Initiative bietet darüber hinaus auch noch Beratungen zum **Formulieren der Einwendungen** an. Die Termine finden sich unter goo.gl/EJZ13H. Weitere Infos zum Thema Einwendung unter www.gesbim.de

ANZEIGE

Freireligiöse Gemeinde Mannheim
Kultur in 1. 10
„Alle gleich – Jeder einzigartig“
Bilder von Nuri Ghanbeyli
Vernissage am Sonntag, 17.09.17, 11 Uhr
im Carl-Scholl-Saal
Öffentliche Veranstaltung – Gäste herzlich willkommen
L 10, 4-6 68161 Mannheim Tel. 06211126310

Verkehr (I): Pläne für Riedbahn-Ausbau sehen fast doppelt so viele Güterzüge wie bisher vor / Initiativen wollen Bürger aktivieren

Der Widerstand formiert sich

Von unserem Redaktionsmitglied
Timo Schmidhuber

Die Angst bei lärmgeplagten Anwohnern ist groß, dass künftig noch mehr laute Güterzüge durch Mannheim rollen. Bürgerinitiativen (BI) fordern Betroffene deshalb auf, ihre Einwände gegen das Vorhaben der Bahn ans Regierungspräsidium Karlsruhe (RP) zu schicken. Denn seit Montag sind die Pläne zum Ausbau der östlichen Riedbahn öffentlich einzusehen – im Technischen Rathaus im Collini-Center genauso wie auf der RP-Internetseite unter goo.gl/9TNUXP. Die beiden BI, die in Mannheim gegen den Bahnlärm kämpfen, reagieren darauf mit mehreren Infoveranstaltungen in den kommenden Tagen.

Das Millionenprojekt trägt den Namen „Wiederherstellung der zweigleisigen Befahrbarkeit der östlichen Riedbahn“. Wie bereits berichtet, soll auf einer Länge von zwei Kilometern zwischen Hauptbahnhof und nördlichem Neckarufer ein zweites Gleis aus früheren Zeiten wieder instandgesetzt werden (siehe Grafik). Dabei will man auch die drei Eisenbahnbrücken über die Wilhelm-Varnholt-Allee, über die Seckenheimer Landstraße am Carl-Benz-Stadion und über die OEG-Schienen am Paul-Martin-Ufer teilweise erneuern. Außerdem soll eine S-Bahn-Station in Neustheim entstehen, dazu in dem Stadtteil eine rund 600 Meter lange und bis zu vier Meter hohe Lärmschutzwand.

Anlass für das Projekt ist der Ausbau der S-Bahn Rhein-Neckar. Ihre Züge sollen auf dieser Strecke in Richtung Biblis fahren, mit Stationen unter anderem in Neustheim und Käferal. Nördlich des Neckars ist die östliche Riedbahn heute schon zweigleisig. Die BI fürchten allerdings, dass auf der Strecke auch Güterzüge fahren werden. Und zwar noch mehr als heute schon.

Alle sechs Minuten eine Bahn?
Das wird im knapp 50-seitigen Erläuterungsbericht der Bahn, der die Grundlage der Planungsunterlagen bildet, auch gar nicht verhehelt. „Zeitlicher Anlass“ für das Projekt sei „die angestrebte Erweiterung des S-Bahn Programms“. In dem Bericht heißt es aber auch: „Die Verfügbarkeit des zweigleisigen Abschnitts dient mittelfristig einer flexibleren Betriebsführung bei gleichzeitig hoher Betriebsqualität und trägt der allgemeinen Entwicklung des Güterverkehrs Rechnung.“ An anderer Stelle ist zu lesen, das Güterverkehrsaufkommen steige „entsprechend der Nachfrage deutlich an“. Passend dazu soll das neue Gleis auch einen Anschluss an den Rangierbahnhof erhalten.

In dem Bericht finden sich auch die für das Jahr 2025 erwarteten Zugzahlen, über die diese Zeitung bereits berichtete. Demnach ist neben den pro Tag 38 S-Bahnen, die neu auf der Strecke fahren, auch von



„Bahnlärmhölle rollt auf Mannheim zu“: Mit Plakaten wie diesen entlang der Riedbahn-Strecke appelliert die Initiative „Gesundheit statt Bahnlärm in Mannheim“, sich zu wehren und Einwendungen ans Regierungspräsidium zu senden. *BILD: RITTELMANN*

Riedbahn-Ausbau



156 Güterzügen die Rede, davon 78 in der Nacht. In der Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr bedeutet das im Schnitt alle sechs Minuten einen Güterzug. Derzeit sind es laut Bahn-Bericht insgesamt 86, davon 32 in der Nacht.

In dem Papier steht neben zahlreichen bautechnischen Details auch ein grober Zeitplan. Demnach ist der Baubeginn für kommenden

Januar geplant, vorgeschlagen sind zwei Jahre. Zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2019 soll die neue zweigleisige Strecke in Betrieb genommen werden. Die genauen Kosten, so ein Bahnsprecher kürzlich, könne man erst nach dem Planfeststellungsverfahren angeben. Albert Bühler von der BI „Neuhermsheim ohne Bahnlärm“ ist mit

den Plänen nicht zufrieden. „Es gibt immer noch einige Häuser direkt an der Strecke, die keine Lärmschutzwand haben“, sagt er. Aus seiner Sicht muss der Riedbahn-Ausbau ohnehin in einen größeren Zusammenhang gestellt werden. Wegen der geplanten ICE-Neubaustrecke nach Frankfurt läuft bei der Bahn derzeit eine Untersuchung zum Knoten Mannheim. Die, so Bühler, müsse auch klären, auf welchen Strecken der Güterverkehr künftig durch die Stadt rollen solle. „Erst dann kann man über den Riedbahn-Ausbau entscheiden.“ Die BI spricht sich für eine Güterzugführung aus – oder einen Tunnel.

Das fordert auch die andere Initiative „Gesundheit statt Bahnlärm in Mannheim“. Im Riedbahn-Ausbau sieht sie den „Türöffner, um noch mehr Güterzüge durch Mannheim fahren zu lassen“, wie es Mitglied Martina Irmischer formuliert. An den aktuellen Planungen bemängelt sie unter anderem, dass selbst die Lärmschutzwand in Neustheim das Lärmproblem dort nicht löse. Rund 300 Haushalte im Stadtteil hätten nachts keinen ausreichenden Schutz, so Irmischer. Das stehe so auch in den Planungsunterlagen. Laut Bahn haben diese Betroffenen ein Anrecht auf passiven Schallschutz, wie etwa spezielle Fenster.

ÜBRIGENS ...

... hatten wir angesichts der Horrormeldungen von „Irma“ und „Harvey“ ganz vergessen, dass es auch in unseren Breiten etwas stürmisch zugehen kann. So blies der Wind in den letzten beiden Tagen – gemessen an mitteleuropäischen Maßstäben – kräftig, was uns das Radfahren nicht gerade erleichterte. Wirklich kalt ist es ja nicht, und so führen wir ohne Jacke am Körper in Richtung Kärfelder Wasserwerk. Stattdessen hatten wir sie auf die Tasche im Fahrradkorb gelegt. Aber, Sie können es sich sicher schon denken: Zuhause angekommen, war das gute Stück vom Winde verweht. Was tun? Sie bei einbrechender Dämmerung erneut auf Rad schwingen und die elenden sieben Kilometer noch einmal auf gut Glück abfahren? Wir hielten das für keine gute Idee – und verschoben unser Vorhaben auf den kommenden Tag. Große Hoffnungen machten wir uns zwar nicht, zumal es gestern noch heftiger stürmte. Sollte irgendwer die Jacke an einem Zaun oder Baum aufgehängt haben, wäre sie sicher weggeweht worden. Würde sie aber nicht, wie wir mit einem Stoßfänger der Erleuchtung feststellten, als wir die Bensheimer Straße zwischen Wasserwerk- und Birkenauer Straße abfahren. Ein Unbekannter hatte das Kleidungsstück fest an den Mast eines Verkehrsschildes geknotet. So viel Umsicht, und vor allem so viel Ehrlichkeit, hat ein großes Dankeschön verdient – und einen stürmischen Applaus. *Bertram Bähr*

morgenweb.de

Meistgelesene Artikel

- Rheinland-Pfalz: Flugzeug lässt 75 Tonnen Kerosin ab
- Pilzsammler in Viernheim findet Tasche mit Knochen
- Stadt Mannheim plant neue Fahrradstraßen
- Auto kollidiert auf dem Luzenberg mit Straßenbahn (MA)
- Überfall auf Supermarkt in der Mannheimer Neckarstraße

Meistgeklickte Fotostrecken



- Mannheim: Auto stößt mit Straßenbahn zusammen
- Viernheim: Pilzsammler findet Tasche mit Knochen
- Schwetzingen: Sähra Wagenknecht vor dem Lutherhaus

Unfall: Beim Zusammenstoß mit einer Bahn wird ein Autofahrer auf dem Luzenberg schwer verletzt / Die Fallserie lässt auch die Polizei rätseln

„Das ist eine unerklärliche Häufung“

Schon wieder hat die Polizei gestern einen schweren Unfall mit einer Straßenbahn gemeldet. Demnach stieß am Dienstag gegen 20.30 Uhr ein 30-jähriger Mannheimer mit seinem Seat, als er auf der Luzenbergstraße verbotswidrig wenden wollte, gegen einen ebenfalls Richtung Waldhof fahrenden Linie-1-Zug. Er wurde mit seinem Wagen auf die Gegenfahrbahn geschleudert und erlitt schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen.

Der Fahrer sowie die Fahrgäste in der Bahn blieben unverletzt. Der Schaden an ihr und am Skoda wird auf insgesamt rund 22 000 Euro geschätzt. Die Luzenbergstraße muss zeitweise gesperrt werden.



Beim verbotswidrigen Wenden stieß dieser Skoda in der Luzenbergstraße gegen die Bahn. Der Fahrer erlitt schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen. *BILD: PREISE*

In jüngerer Zeit ereigneten sich einige Unfälle mit Bahnen. „Das ist eine unerklärliche Häufung“, sagte ein Polizeisprecher auf Anfrage. Da die Bahnunfälle überwiegend von sich fahrenden Autofahrern verursacht würden, mache aber eine Suche nach strukturellen Gründen wohl wenig Sinn. „Wenn jemand ein Rotlicht ignoriert und beim Abbiegen eine Bahn übersieht, können wir nicht viel tun, um so etwas künftig zu verhindern.“

Trotz Blinklicht abgesehen
Vergangene Woche beschädigte in der Neckarstadt-West ein Opel-Fahrer beim Einbiegen in die Mittelstraße einen Zug der Linie 2. Am 24. Au-

gust stieß eine 42-Jährige auf dem Almenhof mit ihrem Skoda trotz roter Ampel gegen eine Bahn. Das passierte am 30. Juli auch einem 25-Jährigen auf dem Kaiserring.

Mitte Juli übersah ein Autofahrer beim Wenden auf der Neckarauer Straße einen Linie-1-Zug. Anfang Juli missachtete ein 44-Jähriger auf dem Waldhof beim Rechtsabbiegen ein Blinklicht, das eine nahe Bahn anzeigte. Und am 24. Juni wurde in Sandhofen ein 27-jähriger Golf-Fahrer bei einer Kollision mit einem Linie-3-Zug sogar lebensgefährlich verletzt. *sma*

Fotostrecke und Video unter morgenweb.de/mannheim

Neckarstadt-West

Überfall auf Supermarkt

Ein unbekannter Täter hat einen Supermarkt in der Eichendorffstraße (Neckarstadt-Ost) überfallen. Der Mann betrat am Dienstagabend gegen 21.20 Uhr die Filiale und bedrohte eine Angestellte mit einem Messer, teilte die Polizei gestern mit. Nachdem ihm die Frau 1400 Euro Bargeld übergeben hatte, flüchtete der Täter in Richtung Lange Rötterstraße. Die Polizei leitete eine Fahndung mit sieben Streifenwagen ein, allerdings ohne Erfolg. Der Mann ist etwa 1,75 Meter groß, zwischen 25 und 35 Jahre alt und schlank. Er hat braune, kurze Haare und trug einen grauen Pullover. Zeugen melden sich beim Kriminalkommissariat unter Tel.: 0621/17 45 55. *jrel/pol*